LEITPROJEKT

Das größte gemeinsame Vielfache





Foglar Deinhardstein Christoph Hirvonen Lena 1426076 Köll Alexander 1326293 Kweta Stefanie 1306011 Siebenhofer Marina 1425658



STRATEGIE. FLUSS. RAUM. ERLEBEN.

Ein Leitprojekt soll aufzeigen, wie die Maßnahmen des Entwicklungskonzeptes in der Realität umgesetzt werden könnten. Das Wasser prägt die Kleinregion Erbreichsdorf in Form von Flüssen erheblich. Unter diesem Grundgedanken hat sich ein Fokus auf die Fließgewässer

in der Region herauskristallisiert. Die in der Region vorhandenen Flüsse bieten Freiraumpotential. großes Maßnahmenbündel enthält verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten fiir Fließgewässer in der Region und trägt den Namen STRATEGIE.FLUSS.RAUM.ERLEBEN.

SPIELEN AM FLUSS

Für allem für Kinder soll in der Kleinregion in Zukunft neuer Raum geschaffen werden. Durch die Errichtung von Wasserspielplätzen entlang von Flussläufen und einem Flussbad, soll dafür das Angebotssnektrum für die Kleinsten er weitert werden.

Das Anlegen von Flussbädern soll den vorhandenen Naturraum für eine breite NutzerInnengruppe weiter zugänglich und erlebbar machen



Wasserspielplätze 🕥

Wichtig für einen solchen Wasserspieltplatz ist, dass das Gewässer Trinkwasserqualität aufweist. Der Spielplatz beherbergt eine Vielzahl an Wasserspielgeräten, ein Wasserrad, Wasserfontänen und eine kleine Liegewiese.



Flussbäder 🚨



Durch die Errichtung von Sanitäranlagen und Umkleiden, der Ausweisung einer Liegewiese und Aufschüttung eines Volleyballplatzes können Uferbereiche zum Erholungsraum werden. Teile des Ufers der Fischa sollen zugänglich gemacht werden und eventuell Kiesstrände angelegt werden.

ERHOLUNG AM FLUSS

Im Zuge der Strategie.Fluss.

Raum.Erleben, soll auch die Er-

holung am Fluss einen höhe-

ren Stellenwert erhalten. Durch

den Bau einer Uferpromenade

soll ein Platz der Erholung für

soziale Treffpunkte entstehen.



Uferpromenaden



Eine naturnahe Uferpromenade hat sich bereits in vielen Orten positiv auf die Bewusstseinsbildung bezüglich der vorhandenen Gewässer gewirkt. Hier trifft man sich zum Flanieren und zu Gesprächen. Um die Erholungsfunktion dieses Abschnittes zu erhöhen, ist die Errichtung von Sitztreppen im Uferbereich angedacht.





Angelstege 😥



Das Anlegen von Angelstegen würde eine Qualitätssteigerung des Angelerlebnisses mitbringen. Außerdem sind die Stege auch zum Rasten vorgesehen. Geplant sind drei Stege mit einer Länge von 8 m und einer Breite von 4m. Zugänglich sind diese durch den vorhanden Feldweg am Klaten Gang.

KULTUR- UND NATURERFAHRUNG AM FLUSS

nen der Kleinregion sondern auch TouristInnen in die Region zu locken, wird ein weiterei Themenweg angelegt, welche den Fokus auf Wasser legt.

Durch die Errichtung von Aussichtsbalkonen soll ebenfalls die Freiraumqualität in der Kleinregion gesteigert werden. Durch das zusätzliche installieren von Kunstobjekten an den Balkonen soll die Wichtigkeit des Wassers in den Vorder grund gerückt werden



Themenwege



Die BesucherInnen erfahren auf dieser fünf Kilometer langen Wanderung, dass das Wasser seit jeher Träger der Lebensenergie war. Am ca. dreistündigen Wanderweg, der großteils am Reisenbach entlang führt, spannen neun Infostation einen großen Bogen über alle Facetten des Wassers.



Aussichtsbalkone



Balkone ragen punktuell in den Gewässerraum hinein und laden zum Verweilen am Fluss ein. Über dem Fluss schwebend, eröffnen sich den BesucherInnen neue Perspektiven. Die exponierte Lage ermöglicht Blicke über den gesamten Fluss, die vom Ufer aus so nicht möglich sind.

FLUSS ZUGÄNGLICH MACHEN



Die Aufwertung von Fließgewässern für eine erhöhte Freizeit- und Erholungsfunktion und die damit verbundene Gestaltung von Schutzbauten stellen bei der Planung eine besondere Herausforderung dar, da gerade in verbauter Ortskernen der großen Hochwassergefahr Rechnung getra gen werden muss



Barrieren auflösen



Ein geschwungener Wall aus Natursteinen bietet sich nicht nur als dezenter Hochwasserschutz an, sondern lädt auch zum Niederlassen ein. An mehreren Stellen im Wall wird ein effektiver Hochwasserschutz durch Balken ermöglicht, die bei Bedarf schnell eingesetzt werden können



Der bereits vorhandene Trampelpfad am nördlichen Ufer der Fischa soll direkte Verbindungen zum Fluss beinhalten und komplett restauriert werden. Der vildwuchernde Uferbewuchs, der den Blick auf den Fluss versperrt, soll entfernt und durch neue Büsche ersetzt werden. Den Großteil des alten Baumbestandes sollte man jedoch behalten.

POTENTIALFLÄCHEN

Für die sieben verschiedenen Maßnahmen wurde jeweils ein Ort ausgewählt, welcher genau ausgearbeitet wurde. Dabei wird das Verfahren und die Finanzierung beschrieben und auf Referenzbeispiele verwiesen, die sich in anderen Regionen positiv etabliert haben. Durch eine Analyse der Fließgewässer in der Region wurden die Potentialflächen für die Freiraumnutzung am Wasser lokalisiert.



